

Weihnachtspredigt vom 25. Dezember 2021, EG Wynental		P234
Text	Mt 1 / Lk 1-2	
Thema	Hoher Besuch	

Der Himmel in Bewegung

Einleitung: Liebe Gemeinde. Wenn hoher Besuch – Trump am WEF oder Ähnliches – erwartet wird, dann herrscht reges Treiben. Der Gast soll sich wohlfühlen. Die Sicherheit muss gewährleistet sein. Die Vertreter in den Botschaften und Konsulaten sind pausenlos auf den Beinen. Ganze Delegationen treffen aus dem Ausland ein, die den Aufenthalt fein säuberlich vorbereiten. Jede Minute, jedes Wort, jeder Schritt wird fünf Mal durchdacht. Kein Stuhl darf am falschen Platz stehen. Alles muss stimmen, bis ins letzte Detail! Jeder noch so kleine Affront könnte eine diplomatische Verstimung nach sich ziehen.

Auch der Besuch des höchsten Gastes, den unsere Erde je empfangen hat, wurde von höchster Stelle vorbereitet. Himmlische Boten da und dort, die die Ankunft des Königs vorbereiten: Lk 1,11: *Ihm [= Zacharias] erschien aber ein Engel des Herrn und stand zur Rechten des Räucheraltars.* Lk 1,26: *Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth gesandt.* Mt 1,20: *Da erschien ihm [= Josef] ein Engel.* Lk 2,9: *Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen [= den Hirten], und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie.* Von solchen direkten Begegnungen zwischen Engeln und Menschen wird im Wort Gottes nur sehr selten berichtet. Zehn Begegnungen sind es im Alten Testament, sechzehn im Neuen Testament. Umso mehr erstaunt es, dass nicht weniger als sechs dieser neutestamentlichen

Begegnungen rund um das Kommen von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, anzusiedeln sind. Zuerst erscheint der Engel Gabriel, der im Alten Testament schon Daniel begegnet ist, dem Priester Zacharias im Tempel. Der gleiche Engel besucht Maria in Nazareth, um sie auf die Geburt ihres Sohnes vorzubereiten. Zu Josef redet ein Engel im Traum. Dann dürfen die Hirten die frohe Botschaft hören und Zeugen des himmlischen Lobgesangs werden. Eine ganze Schar von Engeln erscheint ihnen am dunklen Nachthimmel. Schliesslich ist es Josef, der durch einen Engel vor dem geplanten Mordanschlag durch Herodes gewarnt wird und später das Okay zur Rückkehr aus Ägypten bekommt. Dieser besondere Besuch von Weihnachten wird vom Jenseits her vorbereitet und orchestriert. Der Himmel in Bewegung! Rush-Hour in der Engelswelt!

Sie kündigen an, die Engel, sie bereiten vor, sie erklären und deuten, sie beauftragen, sie warnen, sie beschirmen und sie loben! Hebr 1,14: *Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererbten sollen die Seligkeit?* Hebr 1,7 (vgl. Ps 104,4): *Er [= der Herr] macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen.* Was nur ist geschehen, dass sich die Vertreter der unsichtbaren und ewigen Welt in die Zeit und den Raum hineinbegeben? Was führt die Myriaden der himmlischen Heerscharen zu diesem unscheinbar kleinen Stecknadelkopf namens Erde – mitten in den unüberschaubaren Weiten des

Weihnachtspredigt vom 25. Dezember 2021, EG Wynental		P234
Text	Mt 1 / Lk 1-2	
Thema	Hoher Besuch	

Universums, von dem die Wissenschaftler heute nicht einmal mehr sagen können, ob es wirklich endlich ist oder nicht.

Dass sich Zeit und Ewigkeit in diesen Tagen rund um Weihnachten begegnen, hat einen Grund. Gott treibt seinen Plan zur Errettung von uns Menschen Schritt für Schritt voran. Nun ist in dieser dunklen, unbeachteten Nacht – weitab von den Zentren der Zivilisation – ein Höhepunkt erreicht: Jesus, der Sohn Gottes, wird Mensch. Der König kommt, mit ihm sein Gefolge! Joh 1,11: *Er kam in sein Eigentum*. Der Schöpfer besucht seine gefallenen Geschöpfe.

Doch was ist der Grund seines Kommens? Was hat das alles zu bedeuten? Warum liegt dieses Kind in der Krippe? Was sich in Bethlehem abspielt, das übersteigt – damals wie heute – unseren Verstand. Unsere sündige Natur kann und will es nicht verstehen. Darum sendet der Herr seine himmlischen Boten zu uns auf Erden. Gott kommt uns in seiner Gnade entgegen. Durch die Engel erklärt er uns, was es mit der Geburt dieses Kindes auf sich hat. Nur das göttliche Wort, die göttliche Offenbarung vermag unseren widerstrebenden Verstand und unser hartes Herz zu überwinden und uns wie Josef und Maria, wie die Hirten auf dem Feld, zum Glauben zu führen. So öffnen sich rund um Weihnachten die himmlischen Tore. «Engel bringen frohe Kunde.» Durch Gottes Boten werden wir in die Pläne des Allerhöchsten eingeweiht. Darum wollen wir besonders aufmerksam darauf lauschen, was sie uns über die Bedeutung des Kindes zu sagen haben.

Lk 1,31-33 (zu Maria): *Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst. Er wird grosse Autorität haben und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott wird ihn die Königsherrschaft seines Stammvaters David weiterführen lassen. Für immer wird er die Nachkommenschaft Jakobs regieren, und seine Herrschaft wird nie mehr zu Ende gehen.*

Lk 1,35 (zu Maria): *Der Heilige Geist wird über dich kommen, erwiderte der Engel, die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Sohn Gottes genannt werden.*

Mt 1,20b-21 (zu Josef): *Denn das Kind, das sie erwartet, stammt vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien.*

Lk 2,11 (zu den Hirten): *Heute Nacht ist in der Stadt Davids euer Retter geboren worden. Es ist der Messias, der Herr.*

Lk 2,13-14 (zu den Hirten): *Plötzlich waren sie von ganzen Heerscharen des Himmels umgeben, die alle Gott lobten und riefen: Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe und Frieden den Menschen im Land, auf denen sein Gefallen ruht.*

Das also sind sie, die Worte, die aus der Ewigkeit an uns herangetragen werden. Was sagen uns die Engel über die Bedeutung des Kindes? Wer ist er, dieser Jesus?

Weihnachtspredigt vom 25. Dezember 2021, EG Wynental		P234
Text	Mt 1 / Lk 1-2	
Thema	Hoher Besuch	

1. Der Messias: Den einfachen Hirten auf den Feldern Bethlehems wird es ausdrücklich gesagt. Der Messias ist da! *Heute Nacht ist in der Stadt Davids euer Retter geboren worden. Es ist der Messias, der Herr.* Wie lange schon warten sie auf ihn. Menschen im ganzen Land sehnen sich nach ihm, dem verheissenen Erlöser. Schon lange ist er angekündigt – von den Propheten! Irgendwann würde ... musste er kommen: Ha-Maschiach, der Messias (griechisch ausgesprochenes Hebräisch), Christos (griechisch), der Gesalbte (deutsch). Mit Öl gesalbt wurden im Alten Testament die Könige, die Priester und die Propheten, wenn Gott sie in seinen Dienst berief. Und so trägt auch der verheissene Retter diesen Namen: weil er im Auftrag Gottes als König, Priester und Prophet auf diese Erde kommen wird.

Von einer unbeschreiblichen Freude müssen die Hirten erfasst worden sein! Der Messias! Ist es nun tatsächlich soweit? Doch, ... das muss er sein. *In der Stadt Davids!* ... in Bethlehem ... so hat es doch der Engel gerade gesagt! Ein eindeutiger Hinweis. Schliesslich sagt der Prophet Micha (Mi 5,1): *Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.* Das passt! Vor unseren Augen erfüllt sich die Verheissung Gottes!

Ähnlich muss es Maria ergangen sein. Zu ihr sagt der Engel Gabriel (Lk 1,32): *Gott wird ihn [= deinen Sohn] die Königsherrschaft seines*

Stammvaters David weiterführen lassen. Auch das stimmt mit dem überein, was über den Messias prophezeit wurde! Hatte nicht Gott durch den Propheten Nathan zu David gesagt (2Sam 7,12-14a): *Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein.* Ein Nachkomme Davids musste der Messias sein. Und das war so, das wusste Maria! Sie selber stammte von König David ab. Das war ja dann auch der Grund, weshalb sie kurz darauf nach Bethlehem, in ihre Heimatstadt, reisen musste! So öffnen uns die himmlischen Boten Gottes die Augen dafür, dass Jesus derjenige ist, dessen Kommen schon längst angekündigt worden ist: der Messias!

2. Der Sohn Gottes: Weiter macht uns der Himmel von Anfang an klar, dass das neugeborene Kind in der Krippe mehr ist als nur ein gewöhnlicher Mensch. Als Fleisch und Blut kommt der Messias zu uns auf die Erde. Doch ist er nicht nur wahrer Mensch, sondern auch wahrer Gott! Gottes Sohn! Mt 1,20: *Denn das Kind, das sie [= Maria] erwartet, stammt vom Heiligen Geist.* So sagt es der Engel zu Josef, als dieser seine Frau wegen ihrer unerklärbaren Schwangerschaft verlassen will. Gott selbst ist der Vater dieses Kindes! Das Gleiche, das für Menschen Unvorstellbare, wird Maria aufgezeigt (Lk 1,32): *Er wird grosse Autorität haben und Sohn*

Weihnachtspredigt vom 25. Dezember 2021, EG Wynental		P234
Text	Mt 1 / Lk 1-2	
Thema	Hoher Besuch	

des Höchsten genannt werden. Und kurz darauf gleich nochmals (Lk 1,35): *Deshalb wird das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Sohn Gottes genannt werden.* Ehrfurchtsvoll wird Maria auf ihre Aufgabe geblickt haben. Vom Höchsten dazu auserwählt, den Sohn Gottes zur Welt zu bringen und grosszuziehen!

Dass dieses Kind mehr ist als ein vergänglicher Mensch, wird auch an seinen Eigenschaften deutlich, auf die uns die Engel schon vor seiner Geburt hinweisen (Lk 1,35): *Der Heilige Geist wird über dich [= Maria] kommen, erwiderte der Engel, die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Sohn Gottes genannt werden.* Eine erste Eigenschaft: Heilig – ohne Sünde, ohne Fehler – wird es sein, dieses Kind. Und gleich noch eine zweite göttliche Eigenschaft: Ewig ist es! Lk 1,33: *Für immer wird er die Nachkommenschaft Jakobs regieren, und seine Herrschaft wird nie mehr zu Ende gehen.* Gibt es da noch Zweifel, dass es Gott selbst ist, der in Jesus Christus, seinem Sohn, zu uns auf diese Erde kommt? Immanu-El (hebr.): «Mit uns ist Gott.» So bestätigt es der Engel gegenüber Josef mit dem Hinweis auf eine Verheissung des Propheten Jesaja (Mt 1,22-23): *Das alles ist geschehen, damit in Erfüllung geht, was der Herr durch den Propheten angekündigt hat: «Seht, das unberührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn zur Welt bringen, den man Immanuel nennen wird.» Immanuel bedeutet: Gott ist mit uns.* Unendlich dankbar müssen wir sein für das, was uns der Himmel

hier offenbart! Dass sich der Herr selbst über uns erbarmt und sich in unsere dunkle, von der Sünde deformierte Welt hineinbegibt.

3. König und Herr: Ein Drittes, was uns von den Engeln erklärt wird: Dass es ein König ist, der in der schllichten Futterkrippe liegt! Bereits vor der Geburt macht Gabriel die künftige Mutter aus Nazareth auf die Bestimmung ihres Sohnes aufmerksam (Lk 1,32): *Gott wird ihn die Königsherrschaft seines Stammvaters David weiterführen lassen.* Von einer Königsherrschaft ist hier die Rede, ... keiner gewöhnlichen (Lk 1,33): *Für immer wird er die Nachkommenschaft Jakobs regieren, und seine Herrschaft wird nie mehr zu Ende gehen.* Die Regentschaft dieses Königs wird kein Ende haben. Er ist nicht wie einer jener Könige, deren Kommen und Gehen wir in Geschichte und Gegenwart beobachten. Lk 1,32: *Er wird grosse Autorität haben.* Alle Macht wird ihm gegeben sein. Jesus ist der Herr (Lk 2,11): *Es ist der Messias, der Herr.* Der Kyrios! Es geht hier nicht einfach um Herrn Meier oder Herrn Müller, wie der deutsche Sprachgebrauch irreführend nahelegt. Nein, «Kyrios» ist ein Titel für einen Herrscher, für eine Person, die das Sagen hat. Die Heiden haben diesen Begriff – «der Herr» – für ihre Götter oder auch für den Kaiser, die Juden in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments für Gott selbst verwendet: Kyrios, der Herr! Ja, wer hätte das gedacht: Das unscheinbare Kind ist ein König. Jener König, der die wahre Macht besitzt und sie deshalb nicht in Form von beeindruckenden Äusserlichkeiten unter Beweis stellen

Weihnachtspredigt vom 25. Dezember 2021, EG Wynental		P234
Text	Mt 1 / Lk 1-2	
Thema	Hoher Besuch	

muss. Er kommt ohne Palast, ohne Krone, ohne Ornament, ohne Gefolge, ohne Personenschutz! Sein demütiges Wesen prägt den Stil seiner Herrschaft. Um es mit dem Liederdichter zu sagen: «Sein Zepter heisst Barmherzigkeit, und Lieb ist seine Macht.» Durch seine persönliche Hingabe, die ihn bis ans Kreuz führt, gründet er jenes unsichtbare Reich, das seither stetig wächst. Täglich lädt Jesus Menschen auf der ganzen Welt dazu ein, Bürger dieses himmlischen Königreichs zu werden. Auch dein König und Herr möchte Jesus werden, damit du mit dabei sein darfst, wenn er seine Herrschaft mit seinem zweiten Kommen für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit aufrichten wird!

4. Der Retter: Schliesslich informieren die Engel auch über den Auftrag, den Jesus hat. Das Kind wird nicht grundlos geboren. Seine Bestimmung kommt bereits in seinem Namen zum Ausdruck. Zu Maria sagt der Engel Gabriel (Lk 1,31): *Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst.* Auch ihrem Verlobten Josef teilt der Engel mit, dass das Kind «Jesus» heissen soll. Jesus bzw. (hebr.) «Jehoschua» oder kurz: «Jeschua» bedeutet: «Gott ist der Retter.» Nomen est omen. Der Name ist Programm! Eine wunderbare Botschaft ist es, die in diesem Namen zu finden ist! Lk 2,11: *Heute Nacht ist in der Stadt Davids euer Retter geboren worden. Es ist der Messias, der Herr.* Am schönsten und klargestellt wird Jesu Auftrag Josef gegenüber auf den Punkt gebracht (Mt 1,21): *Sie [= Maria] wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Ret-*

ter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien. Warum sendet uns Gott seinen Sohn? Um uns Menschen von Schuld und Sünde zu befreien und uns seinen Frieden zu schenken. *Frieden den Menschen im Land, auf denen sein Gefallen ruht.* Jesus kommt als Retter in diese Welt. Rund dreissig Jahre später wird er am Kreuz hängen und dort den Zorn Gottes, die Strafe für unsere Sünden tragen. Jesus ist nicht in diese Welt gekommen, um selber gross herauszukommen, sondern um uns durch seine selbstlose Hingabe vom Verderben zu erretten. Durch Tod und Auferstehung ermöglicht er uns den Zugang in die Ewigkeit, in die Gemeinschaft mit Gott.

Schlusswort: Der Himmel in Bewegung! Weihnachten als Treffpunkt von Zeit und Ewigkeit. Gott sendet seine himmlischen Heerscharen! Auch deshalb, weil er uns auf die Bedeutung der Geburt Jesu aufmerksam machen möchte. Müssen wir nicht hellhörig werden, wenn der Himmel selbst zu uns spricht? Ist da möglicherweise etwas viel Bedeutenderes geschehen, als viele es für möglich halten? Helfen uns unsere Ausreden noch, wenn der Herr selbst durch seine Boten – «auf Englisch» - zu uns spricht? Die Botschaft von höchster Stelle ist klar und unmissverständlich: Jesus ist der Messias, der Sohn Gottes, König und Herr, unser Retter. Es ist unsere Verantwortung, was wir daraus machen. Heissen wir den hohen Besuch willkommen? Empfangen wir ihn, wie es sich für einen König gebührt? Geben wir ihm zusammen mit den himmlischen Heerscharen die Ehre? Amen.